



Ausgewählte Aspekte der Steuerung des Milchmarktes

**Informationsveranstaltung des KBV
Eisenberg/Jena/Stadtroda**

Dr. J. Strümpfel, E. Gräfe, B. Hubold

Jena, den 24.09.2009

Folie 1 und 2

Die Diskussion um die EU-Agrarpolitik nach 2014 hat mittlerweile begonnen. Die Problemfelder sind vielfältig. Dabei geht es auch um die Frage der zukünftigen Steuerung der Agrarmärkte.

Folie 3 und 4

Für die Agrarmärkte zeichnen sich Entwicklungstrends ab, die mittel-/langfristig für die Landwirtschaft als positiv zu bewerten sind. Allerdings ist verstärkt mit volatilen Agrarmärkten zu rechnen.

Folie 5 bis 8

Die Folie 5 bis 8 zeigen die Preiskurven und die Streuung der Erzeugerpreise für Milch, Rindfleisch, Schlachtschweine und Getreide der letzten 10 Jahre in Thüringen und verdeutlichen, dass schon in den letzten 2 bis 3 Jahren die Preisschwankungen zugenommen haben.

Folie 9 und 10

Besonders problematisch ist gegenwärtig der Milchmarkt einzuschätzen. Hier ergibt sich die Frage, ob und mit welchen Instrumenten eine Erhöhung der indiskutablen Milchpreise zu erreichen ist.

Vorab Informationen zur Milchproduktion in Thüringen.

Thüringen verfügte zum 1.07.2009 über eine Milchquote von 957.322 t. Im Milchwirtschaftsjahr 2008/09 wurde die Milchquote nur zu 94,8 % beliefert.

406 Betriebe hatte die Quote unterliefert, 177 Betriebe mit 13.255 t überliefert. Die Thüringer Milcherzeuger stellte damit ein Saldierungsspielraum von ca. 50.000 t zur Verfügung.

Folie 11

Die Milchanlieferung 2009 liegt seit März über dem Vorjahresniveau.

Folie 12

Seit dem 2. Juli 2007 wird die Quote in den beiden Handelsgebieten Ost und West gehandelt. Folie 12 zeigt die territoriale Quotenbewegung der letzten 7 Handelstermine. Die Quoten wandern in Richtung Norden/Nordwesten.

Folie 13

Daten zur Intervention von Butter und Magermilchpulver sind in Folie 13 dargestellt und verdeutlichen, wie dieses Instrument als Sicherheitsnetz funktioniert.

Folie 14 bis 16

Die Agrarpolitik auf der Ebene der EU und der Mitgliedsstaaten verfügt über ein vielfältiges Instrumentarium zur Organisation und Steuerung der Agrarmärkte.

Folie 17 bis 20

Daraus wurden konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, gefordert oder bereits angewandt, um den Milchmarkt zu stabilisieren. Der Maßnahmenkatalog ist in den Folien 17 bis 20 zusammengefasst.

Diese Maßnahmen werden von der EU-Kommission, den Mitgliedsstaaten, den deutschen Agrarministern und den deutschen Bauern unterschiedlich beurteilt und bewertet.

Fazit: Es stehen ausreichend Instrumente bereit, vor allem über eine flexible Anwendung der Quotenregelung und der Intervention. Politische Entscheidungen, die von den Bauern mitgetragen werden, sind dringend erforderlich.

Folie 21 bis 24

Weiterhin ergibt sich die Frage, ob die Landwirtschaftsbetriebe selbst kurzfristig reagieren können. Mögliche Anpassungsreaktionen sind in den Folien 21 bis 24 aufgelistet und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien beurteilt worden.

Fazit: Die aufgezeigte Anpassungsoption sind wenig geeignet, auf die niedrigen Milchpreise auf betrieblicher Ebene zu reagieren.

Folie 25

In den Landwirtschaftsbetrieben existiert Potenzial zur Kostensenkung in der Milchproduktion. Permanente Aufgaben der Unternehmensführung ist es, dieses Kostensenkungspotenzial zu erschließen und damit die Einkommenslage zu verbessern.

EU-Agrarpolitik nach 2013

Problemfelder/Diskussionsbedarf

- Ziele der EU-Agrarpolitik
- Aufgaben, Bestandteile, Umfang des Systems der staatlichen Zuwendungen
- **Ziele und Instrumente zur Beeinflussung/Steuerung der Agrarmärkte**
- Struktur- und Entwicklungsprobleme der ländlichen Gebiete
- Zukunft von Cross compliance
- Notwendigkeit/Umfang von Agrarumweltmaßnahmen



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Fahrplan EU-Agrarpolitik

Anfang 2010	Weißbuch zur finanziellen Vorschau
Herbst 2010	Vorschläge EU-KOM zur Agrarpolitik
1. Hälfte 2011	Legislativvorschläge zur Agrarpolitik
Ende 2012	Beschlüsse Agrarrat zur Agrarpolitik



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Entwicklungstrends der Agrarmärkte I

- ▶ steigender Bedarf an Nahrungsgütern und Futtermitteln weltweit (Schwellenländer)
- ▶ steigende Nachfrage nach Biomasse zur energetischen/stofflichen Nutzung
 - aber
 - Rohölpreis
 - politische Entscheidungen/Rahmenbedingungen (Ziele, Instrumente, Förderung)
- ▶ begrenzte/zurückgehende Ressourcen (Nutzflächen, Wasser, Ertragsentwicklung)



langfristig gute Aussichten für die Landwirtschaft



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Entwicklungstrends der Agrarmärkte II

- ▶ weltweite Schwankungen im Produktionsvolumen und in der Nachfrage nach Agrarerzeugnissen
- ▶ politische Aktionen (Restriktionen Exporte, Importe u. a.)
- ▶ Spekulation an Warenterminbörsen



Schwankungen der Agrarpreise/Erzeugerpreise

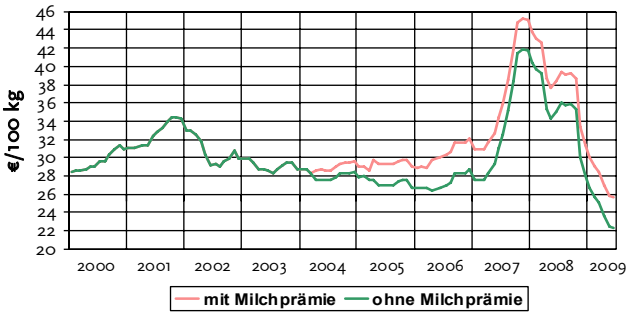


TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Agrarpolitik 2009

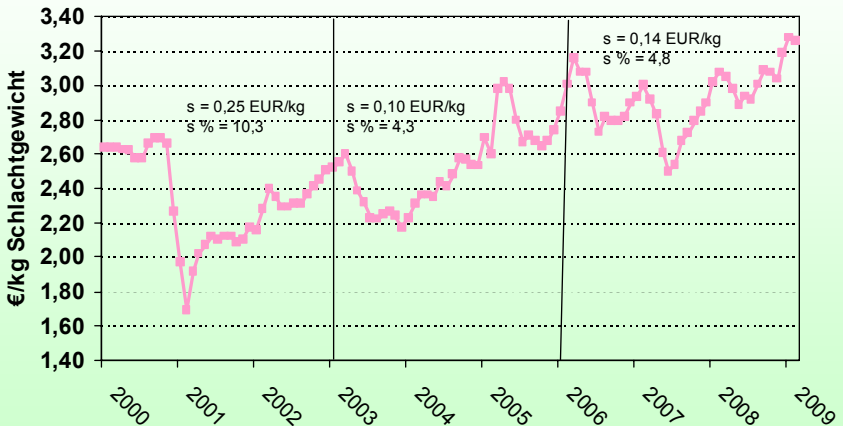
Erzeugerpreise Milch, einschl. Milchprämie

(ab Hof; ohne MwSt.; 3,7 % Fett; 3,4 % Eiweiß)



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

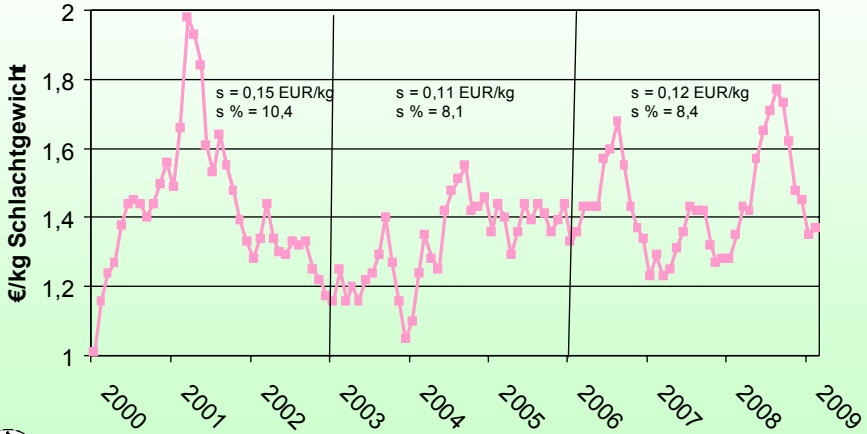
Erzeugerpreise Bullen (Hkl. E – P)



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Risikomanagement 2009

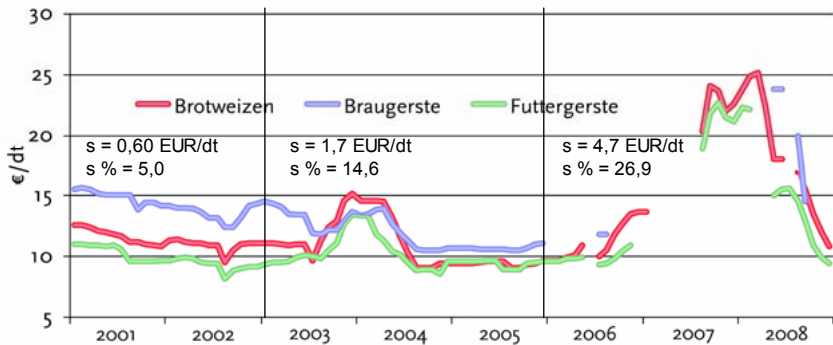
Erzeugerpreise Schlachtschweine



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Risikomanagement 2009

Erzeugerpreise für Getreide in Thüringen



bei fehlenden Angaben erfolgten keine Preisnotierungen für Thüringen

Quelle: ZMP



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Risikomanagement 2009

Quotenausstattung/Quotenbelieferung Thüringen

a) Verfügbare Quote zum 1.07.2009

Anlieferung: 955.963 t

Direkt: 1.359 t

gesamt: 957.322 t

b) Belieferung MWJ 2008/09

verfügbare Quote: 961.748 t

Belieferung: 911.961 t

Saldo: -49.787 t

Erfüllung: 94,8 %



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

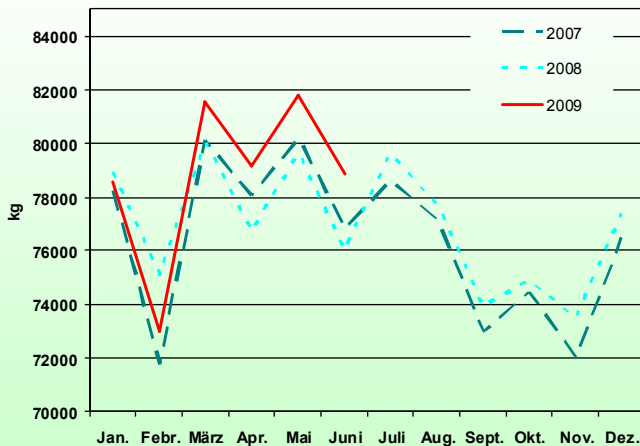
Belieferung der Milchquote 2008/09 in Thüringen

	Anzahl Betriebe	Quote 31.03.09	Belieferung	Saldo
Unterlieferung	406	640.668	578.813	-61.855
Überlieferung	177	302.269	315.524	+13.255
dar. 100 – 105 %	91	193.110	197.147	+4.037
105 – 110 %	49	88.191	94.075	+5.883
> 110 %	37	20.968	24.302	+3.335



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Milchanlieferung Thüringer Betriebe (natürlicher Fettgehalt)



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Quotenbewegung in Deutschland seit Handelsgebiet Ost/West

Bundesland	gesamt
Baden-Württemberg	-72.928
Bayern	-16.690
Nordwest (Niedersachsen, Schleswig-Holstein)	129.465
Nordrhein-Westfalen	18.362
Hessen	-39.953
Rheinland-Pfalz, Saarland	-18.254
Mecklenburg-Vorpommern	15.574
Brandenburg	7.111
Sachsen-Anhalt	-7.632
Sachsen	4.799
Thüringen	-19.849



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Intervention Butter/MMP

a) Interventionspreis Butter: 246,39 EUR/t (-25 %)
MMP: 174,69 EUR/t (-15 %)



EU-Stützpreis für Milchäquivalent: **215 EUR/t**

b) Höchstmengen Intervention Butter: 30.000 t
MMP: 109.000 t



darüber Ausschreibungsverfahren

c) Interventionsbestände Butter: 81.900 t \triangleq 1,1 % der EU-Milchproduktion
 \triangleq 8 % der Buttererzeugung
Jan./Juni 2009
MMP: 203.000 t \triangleq 1,8 % der EU-Milchproduktion
 \triangleq 43 % der Erzeugung
Jan./Juni 2009



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (GMO, VO 1234/2007)

1. Binnenmarktregelungen

- öffentliche Intervention
 - Kontingente mit Festpreisen
 - Ausschreibungsverfahren
- Beihilfen private Lagerhaltung
- Produktionsbeschränkungen
 - **Quotenregelung Milch**, Zucker, Isoglucose
 - ↪ Überschussabgabe
 - Pflanzungsrechte Wein
- Beihilferegulungen
- **Vermarktungsnormen**/Herstellungsbedingungen
- Mindestpreise (Zuckerrüben)
- Produktionsabgaben (Zucker)
- Marktrücknahmen (Zucker)



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (GMO, VO 1234/2007)

2. Handel mit Drittländern

- Einfuhrkontingente/Einfuhrlizenzen
- Einfuhrzölle und –abgaben (Abschöpfung)
- Ausfuhrlizenzen
- Ausfuhrerstattungen (Exportsubventionen)
- Wettbewerbsvorschriften
- Exportförderungsmaßnahmen



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Gemeinsame Organisation der Agrarmärkte (GMO, VO 1234/2007)

3. Beihilferegulungen

- Verarbeitungsbeihilfen (Trockenfutter, Faserflachs)
- Produktionserstattungen (Stärke, Zuckersektor)
- Beihilfen
 - **Schulmilch**
 - **Magermilch/MMP für Futterzwecke**
 - **Magermilch zu Kasein**
 - **Verwendung Rahm, Butter, Butterfett**
 - Sektoren Oliven, Olivenöl, Bienen, Seidenraupen
 - Tabakfonds



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel

Maßnahmekatalog zur Unterstützung der Milchproduktion

Maßnahme	Papier EU-KOM 22. Juli 2008	Bemerkung
Steuerung Milcherzeugung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussetzen Quotenerhöhung 2010 ▪ Reduzierung Milchquote ▪ Aussetzen Milchquote ▪ Einschränkung/Wegfall Saldierung (nat. Verwendung der Superabgabe) ▪ Änderung Quotenaufkauf (nat. Reserve) 	abgelehnt abgelehnt abgelehnt + neuer Vorschlag	} EU-Recht
<ul style="list-style-type: none"> ▪ freiwillige Einschränkung der Belieferung 	keine Aussage	Praktikabel ?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schlachtpremie Kühe 	abgelehnt	nicht vermittelbar



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Maßnahmekatalog zur Unterstützung der Milchproduktion

Maßnahme	Papier EU-KOM 22. Juli 2008	Bemerkung
Unterstützung Milcherzeuger <ul style="list-style-type: none"> ▪ De-minimis- Grenze auf 15.000 EUR ▪ Vorziehen Auszahlung Direktzahlungen ▪ Liquiditätshilfen ▪ Fördersätze inv. Förderung KULAP ▪ Ausgleichszulage ▪ Förderung Tierhaltungspraktiken ▪ Umverteilung Direktzahlungen (Art. 68) 	+ + + + + + +	mehr verbilligte Darlehen ab 16. Oktober 2009 Thüringer Programm wirksam } im Rahmen der „neuen Herausforderungen“ Entscheidung 1.8.2009 für 2010 notwendig



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Maßnahmekatalog zur Unterstützung der Milchproduktion

Maßnahme	Papier EU-KOM 22. Juli 2008	Bemerkung
Intervention		
Erhöhung Interventionspreise	abgelehnt	
Erhöhung Interventionsmenge	abgelehnt	
Ausdehnung Interventionszeitraum	+	
Private Lagerhaltung Butter	+	seit Jan. 2009 wirksam
Absatzförderung		
Erweiterung Schulmilch	+	Wirksamkeit ?
Vermarktungsnormen (Käse u. a.)	+	Auftrag an Mitgliedsstaaten
Absatzförderung Milcherzeugnisse	+	
Wiedereinführung Ausfuhrerstattungen	+	seit Ende Jan. 2009
Erhöhung Ausfuhrerstattungen	?	



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Maßnahmekatalog zur Unterstützung der Milchproduktion

Maßnahme	Papier EU-KOM 22. Juli 2008	Bemerkung
Markttransparenz		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überwachung Lebensmittelpreise 	+	setzt Preisinformationen voraus (AMI, ZMP ?)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzeugerorganisationen Milch forcieren 	+	?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wettbewerb in der Kette 	+	?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Empfehlung Mindestpreise 	?	Kein Interesse in Deutschland



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel,

Kurzfristige Anpassungsreaktionen?

- Kuhbestand reduzieren – Einsparung der variablen Kosten/Mindererlöse Milch?
- Reduzierung Kraftfuttereinsatz, Ersatz durch vorhandenes Grundfutter?
- Verwertung der Milch für Kälber, Schweine, Biogas?



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel/E. Gräfe

Reduzierung Kuhbestand- Milch-Grenzpreis bei unterschiedlicher Kosteneinsparung

A) Kosteneinsparung Milchkuh m. Nachzucht incl.
var. Kosten Grundfutter: 1.574 EUR

B) Kosteneinsparung Milchkuh m. Nachzucht ohne
var. Kosten Grundfutter: 834 EUR

Entgangene Milchmenge: 8.460 kg

Milch- Grenzpreis A) 19 ct/kg

Milch- Grenzpreis B) 10 ct/kg



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel/E. Gräfe

Möglicher Milchpreis bei alternativer Verwendung von Vollmilch

Alternative	Bewertungen
Schweinefütterung	Grenzpreis 4-7 ct/kg
Biogas	Verwertungserlös 4ct/kg
Kälberfütterung	Grenzpreis 17 ct/kg



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel/E. Gräfe

Ersatz von Krafffutter durch vorhandenes Grundfutter

	Standard		Versuch		Diff
	kg	EUR	kg	EUR	
Kosten	kg	EUR	kg	EUR	Diff
Getreide	3,08	0,31	1,11	0,11	
Sojaex.	0,95	0,33	0,45	0,15	
Rapsex.	2,60	0,41	2,22	0,35	
Summe Futter		1,05		0,61	./0,44
Erlöse	kg	ct/kg	kg	ct/kg	
Milch	41,8	21,33	39,6	20,92	
Summe Milch		8,92		8,28	./0,64

Quelle: Engelhard, LLFG Sachsen-Anh., Neue Landwirtschaft 8/09



TLL Jena, Dr. J. Strümpfel/E. Gräfe

Längerfristiges Kostensenkungspotential

- Einzelbetriebliche Intensität an den Standort anpassen
- Bestmögliche Grundfutterqualität
- Verbesserung der Tiergesundheit
- Senkung der Reproduktionskosten
- optimale Haltungsbedingungen

